

1500B Lass das endlich! (Folge B)

Grosse Lust war bei Angelina und Maya heute nicht zu verspüren, ins Klassenzimmer zu gehen und konzentriert dem Unterricht zu folgen. Angi hatte schlecht geschlafen, Alpträume hatten sie immer wieder wach werden lassen. Angstschweiss hatte sie jeweils den Schlaf nicht wieder finden lassen. Sie fühlte sich wie gerädert.

„Und?“ fragte Maya „Hast du dich endlich dazu durchgerungen, unsere Lehrerin Frau Buchser über den Handy-Terror zu informieren?“

Angi schüttelte ihren Kopf. „Das gibt doch nur Stunk in der Klasse. Und ich habe ja keine Ahnung, wer das ist der mich so quält.“ Aus ihrem Augenwinkel rollte eine Träne über die Wange. „Ich weiss mir einfach nicht mehr zu helfen.“

Als sie sich zwischen der Türe hindurch ins Schulhaus zwängten, lachte hinter ihnen eine Dreiergruppe Jungs aus der Parallelklasse: „So ihr Schönheiten, gut aufgelegt heute Morgen?“ Angi und Maya drehten sich um und waren erstaunt, dass sie von den drei Jungs angesprochen wurden. Sonst war eigentlich der Zusammenhang zwischen der Parallelklasse und ihnen nicht so eng. Man kannte sich so-so-lala, aber mehr war nicht. Nur einer aus der Gruppe, der Mike, der war schon unangenehm aufgefallen als er einmal versuchte, Angelina auf dem Pausenplatz anzubaggern. Angi hatte aber sofort klar die Grenze gezogen und ihm unmissverständlich zu erkennen gegeben, dass sie ihn nicht mochte. Mike war häufig in der Pause als Grossmaul und als ziemlich aggressiver Typ aufgefallen und war immer wieder guter Kunde bei der jeweiligen Pausenaufsicht mit entsprechend häufigen Verweisen.

„Kräutchen „Rühr mich nicht an“, plagt dich etwas Bestimmtes“ motzte er leise hinter Angis Rücken. Seine zwei Kumpels kicherten hämisch dazu.

Angi und Maya schauten einander fragend an. Ungewohnt, dass sie scheinbar als Opfer auserkoren wurden, Belustigungsobjekt zu sein heute Morgen. Was war denn hier los? Sie beide hatten doch in den vergangenen Tagen nie die ungewollte Aufmerksamkeit gerade dieser drei Kerle genossen. Zu ihrem Glück, denn mit diesen bekannten Rüppeln, nein, da wollten sie lieber gar nichts zu tun haben. Wenn irgendwo Streit von Stapel gerissen wurde, dann waren die drei Typen sicher nicht weit davon weg.

„Lass mich in Ruhe“ gab Angi zurück und versuchte sich schnell von den Drei zu lösen. Aber hartnäckig folgten diese den zwei Mädchen, provozierend lachend.

„Du entwischst mir nicht“ knurrte Mike und schaute Angi stechend an. „Ich vergesse nichts!“ Dann bogen die Drei in ihr Schulzimmer ab.

„Hast du das gehört? Der macht mir echt Angst“ flüsterte Angi zu Maya.

„Ach was! Ein Grossmaul, wie bekannt ist. Aber ich passe schon auf, dass er dir nicht zu nahe kommt. Kannst ja immer noch Leon zu Hilfe rufen.“ Angi boxte ihre Freundin in die Seite: „Nicht du auch noch, bitte! Ich hatte vorhin echt Angst.“ Sie setzten sich nach dem täglich üblichen Händedruck von Frau Buchser in die Schulbank.

Der Unterricht war eigentlich spannend heute. Frau Buchser erzählte von den Römern, wie sie Feste feierten, was sie tranken und assen dazu und wie man Musik machte. Angelina interessierte die längst vergangene Zeit sehr. Aber heute liess sie ihre Gedanken eine halbe Stunde zurück zum Schulhauseingang schweben. Immer wieder spürte sie Mike`s Blick auf ihrem Rücken, hässig, stechend und Unheil verkündend. Ob eventuell Mike diese unheimlichen anonymen Mitteilungen auf Snapchat an sie richtete. Wer war dieser „Beobachter“, wie er sich nannte, der sie so verunglimpfte und Unwahrheiten verbreitete.

„Angelina! Schläfst oder träumst du? Was haben die Römer zum Essen getrunken? Pass bitte auf und schlaf nicht im Schulzimmer.“

Angi erschrak und wusste jetzt gar nicht, über was Frau Buchser gerade erklärt hatte.

„Was ist mit dir los?“ Frau Buchser schaute sie ernst an und wartete auf eine Antwort. Aber Angi konnte nicht Antworten. Es schüttelte sie plötzlich so heftig, dass die neben ihr sitzende Maya sie in den Arm nahm und sie trösten musste. Tränen liefen Angelina über die Wangen und sie legte ihren Kopf auf Maya`s Schulter. Frau Buchser kam nun auf sie zu und sagte: „Angelina, etwas stimmt einfach nicht mit dir. Komme in der grossen Pause zu mir, wir sprechen darüber. So Kinder, wir lassen Angelina jetzt in Ruhe und fahren weiter mit dem Festessen der Römer. Leon, weisst du was die Römer zum Essen tranken?“

Leon wusste es, schaute aber immer wieder zu Angi herüber, die immer noch die letzten Tränen wegwischte. Dann aber fasste er sich und antwortete: „Sie tranken Wein, Wasser und manchmal *Mulsum*.“

„Was ist denn**Mulsum**?“ bohrte Frau Buchser weiter.

„Das war Wein, vermischt mit etwas Honig.“

„Richtig! Gut geantwortet Leon.“

Leon aber hatte das Lob seiner Lehrerin fast schon überhört und wandte seine Aufmerksamkeit sofort wieder Angelina zu, die sich immer noch hinter ihren vorgehaltenen Händen das Gesicht versteckte. Er staunte schon etwas über sich selber. Warum nur war er immer so aufgeregt und unruhig, wenn etwas mit Angelina war? Ja, er blickte ihr heimlich immer häufiger nach. Sie war einfach nicht so wie die anderen Mädchen, die bei ihm überhaupt nichts bewegten. Aber sie hatte einfach so etwas....., ja so etwas Liebliches, Einnehmendes. Die anderen Mädchen liessen ihn kalt, interessierten ihn nicht. Gerne hätte er sie zur Lehrerin begleitet in der grossen Pause, um sie zu unterstützen. Aber das ging doch nicht. Ob er sie einmal ansprechen sollte? Aber das brauchte Mut, richtig viel Mut. So schnell war man in der Klasse derjenige, der immer und überall gehänselt wurde, besonders von den eifrigsten Grossmäulern in der Klasse. Und das war dann richtig lästig.

In der grossen Pause rannten alle Kinder aus dem Schulzimmer, froh endlich an der frischen Luft herumtoben zu können. Nur Leon schlich im Gang herum. Er war sich nicht klar darüber, ob er nach dem Gespräch mit der Lehrerin Angi ansprechen sollte.

Im Klassenzimmer fragte Frau Buchser: „Irgendwas ist nicht gut bei dir, Angelina. Was plagt dich?“

Angi zauderte und wollte zuerst nicht herausrücken mit ihrem Problem. Dann aber gab sie sich einen Ruck und schluchzte: „Ich...., ich... werde gemobbt.“

„Und wie?“ hakte ihre Lehrerin nach.

„Ich kriege immer über Snapchat so Mitteilungen, die mir vorwerfen....“ Jetzt schüttelte es Angelina wieder wie ein junger Baum im Sturmwind. Frau Buchser legte ihr beruhigend ihre Hand auf die Schulter: „Du kannst mir vertrauen, ich sage niemandem etwas, wenn es nicht unbedingt notwendig ist.“

Jetzt entschloss sich Angi, ihrer Lehrerin ihr Herz zu öffnen und alles auf den Tisch zu legen.

Sie hätte sich sehr gefreut wenn sie gewusst hätte, dass vor der Türe Leon ebenso aufgeregt war und auf sie wartete, ohne dass er wusste, was eigentlich im Schulzimmer geschah. Er beschloss Angelina endlich anzusprechen, unbezweifelnd ob sie mit ihm überhaupt alleine sprechen wollte oder nicht. Aber jetzt nichts zu tun, das war für ihn einfach keine Wahl. „Bin ich wohl in Angi verliebt?“ Es war die Frage, die ihn vor einigen Tagen richtig überfallen hatte, die er aber einfach noch nicht eindeutig beantworten konnte.

Wird fortgesetzt!